



# Warnemünder Nachrichten

Nr. 19

Dezember 1988

9. Jahrgang



ESCHENBURG

*Zwei interessante Ansichten v.u. Warnemünde!*

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Warnemünder !

Zu unserem 5. Warnemünder Heimattreffen möchte ich Euch alle recht herzlich begrüßen. Wieder haben sich eine erfreuliche Zahl Warnemünder hier im Alsterpavillon in Hamburg eingefunden.

Besonders freuen wir uns, daß wir aus unserem Heimatort bekannte Namen und Gesichter unter uns sehen. Euch wünschen wir fröhliche Stunden in unserer Mitte und einen erfreulichen Aufenthalt in Hamburg.

Seid alle recht herzlich willkommen.

Die jetzige Anschriftenliste weist immer noch die stattliche Zahl von 360 Warnemündern auf, die zu unserer Freude größten Wert auf die Zusendung der " Warnemünder Nachrichten " legen.

Für die vielen Karten und Briefe, die bei mir eingegangen sind, möchte ich mich wie immer recht herzlich bedanken.

Zu unserem Treffen sandten Grüße :

Erich u. Gisela Kohardt, Kanada, Magda Lammerz, Spanien, Dr. Anneliese Nölle, Unna, Franz u. Margarete König, Kanada, Gerda Mehlhorn, geb. Säuberlich, Warnemünde, Edith Bangert, geb. Stralendorf, Haslach, Günther Augustin, Helsingborg, Ilse Schulte, geb. Opferbeck, Stuttgart.

Aus einigen Briefen, die aus unserem Warnemünde kamen, war zu lesen, daß das Singen unseres Warnemünder Liedes beim letzten Treffen dort begeistert vorgenommen wurde. Auch heute werden wir anschließend unser Lied mit musikalischer Begleitung singen.

Ich möchte Euch nun von unserer Spendenaktion für unsere aus unserem Heimatort Warnemünde kommenden Freunde berichten. Es wurde die stattliche Summe von DM 1200.- gespendet. ( So konnten jedem W. DM 50.- ausgezahlt werden.)

Ich möchte mich bei allen bedanken, die hierzu beigetragen haben.

Aus Kiel kam ein Brief von Ursula Geist geb. Geertz, mit dem von ihr verfaßten Worten, die ich Euch jetzt vorlese und sie schreibt :

Liebe Warnemünder :

Jetzt bietet sich uns allen eine gute Gelegenheit, unsere Verbundenheit mit Warnemünde unter Beweis zu stellen :

Eines der Wahrzeichen unserer lieben Stadt, nämlich die uns allen vertraute Kirche, bedarf dringend eines neuen Daches ! Aus eigenen Kräften können drüben die finanziellen Mittel nicht aufgebracht werden und man ist auf unsere Hilfe angewiesen. Es werden zwar einige Geldmittel von hiesigen kirchlichen Stellen zur Verfügung gestellt, aber das reicht bei weitem nicht aus und ich meine, hier sind wir gefordert ! Für uns alle muss es doch ein schönes Gefühl sein, auch aus der Entfernung und über Grenzen hinweg ein wenig dazu beizutragen, dass unser Warnemünde in seiner alten Substanz erhalten bleibt und unsere Kirche mit ihrem schützenden Dach noch weiterhin viele Jahre als ein Symbol für Frieden, Hoffnung und Heimat in der Mitte des alten Marktes stehen wird.

So wird es auch im nächsten Mitteilungsblatt stehen ! Ich persönlich bin nur der Meinung, daß Spenden nicht der Evangelischen Darlehns-genossenschaft und auch nicht einer Bank in München überwiesen werden, sondern auf unser Warnemünder - Konto. Jede Spende wird dann in unserem Blatt bekannt gegeben, so daß jeder auch ersehen kann, daß sein Betrag auf dem Konto mit dem Vermerk " Für die Warnemünder Kirche " angekommen ist. Wenn der Name nicht erwähnt werden sollte, bitte ich um Mitteilung. So wäre mein Vorschlag. Die Gesamtsumme würde dann von uns Warnemündern der Warnemünder Kirche zur Verfügung gestellt.

Die Warnemünder sollten dann auch über das Warnemünder Kirchenblatt erfahren, daß auch wir hier dazu beitragen wollen, daß die Kirche uns allen erhalten bleibt.

Wer zu diesem Kapitel noch etwas sagen oder mir schreiben möchte, ist hiermit aufgerufen.

Von Pastor Rolf Grund, Warnemünde liegt ein Brief bei mir vor, der ebenfalls uns bittet, für die Kirche zu spenden.

Die Spende für unsere Kirche könnte dann bei der Unkostenspende für das kommende Jahr mit überwiesen werden.

Ich möchte kurz mal den Namen Heinkel erwähnen, denn der Name Heinkel und der Ort Warnemünde waren unzertrennlich mit der Fliegerei und dem Flugzeugbau verbunden. In diesem Jahre wäre Ernst Heinkel 100 Jahre alt geworden. Er wollte Flugzeugbauer werden, obwohl der Vater dagegen war. Seine Glanzzeit und den Aufbau der Heinkelwerke in Warnemünde und Marienehe fanden auch im Ausland größte Anerkennung. Ernst Heinkel wurde Erbauer des ersten Düsenflugzeuges der Welt. Er starb 1958 in Stuttgart. Ich möchte nun zum Schluß kommen. Durch unsere "Warnemünder Nachrichten" sind wir zu einer Gemeinschaft gekommen, die uns alle etwas Freude in's Haus gebracht hat. Es ist etwas Bindendes entstanden. Dieses war vor nunmehr 8 Jahren in dieser Größenordnung und Vielfalt nicht zu erkennen. Den größten Anteil hat, so meine ich, unser Warnemünder Mitteilungsblatt, welches im Dezember wieder zu Euch auf die Reise geht. Euch wünsche ich nun erfreuliche Stunden hier in Hamburg an der Alster, und daß ihr wohltuende Gedanken mit nach Hause nehmt.

*Euer Günther Alwardt!*

---

Edith Bangert, Haslach - Bollenbach, schreibt uns :

Auf das Warnemünder-Treffen im Oktober hatte ich mich schon gefreut, aber nun muß ich doch leider absagen. Meine Mutter hatte im Mai einen leichten Schlaganfall und war 4 Wochen im Krankenhaus. Sie hat sich zwar so ziemlich wieder aufgerappelt, da aber eine Wiederholung zu befürchten ist hat man mir geraten, sie nicht länger allein zu lassen. Bei der Durchsicht alter Fotoalben, fiel mir beiliegendes Foto in die Hand. Es wurde bei einem Schützen - u. Kinderfest im Sommer 1924 oder 1925 aufgenommen. Vielleicht erkennt sich irgend jemand noch darauf? "De lütt Diern" ganz vorn in der Mitte, mit den Volants am Kleid, bin ich. Ich bin Jahrgang 1920, also damals 4 oder 5 Jahre alt. Ich hoffe, daß Sie das Foto für die "Warnemünder Nachrichten" gebrauchen können und bitte um gelegentliche Rücksendung.



*Wer  
erkennt  
wen?*

Erich u. Gisela Kohardt, schreiben aus Kanada :

Der Sommer geht seinem Ende entgegen und wir sind ganz froh darüber, denn die anhaltende Hitze war fast unerträglich. Leider können wir wieder nicht zum Treffen ehemaliger Warnemünder kommen. Wir haben unser Haus zum Verkauf gegeben und es dauert mit der Abwicklung länger als wir dachten. Wir freuen uns immer über die Warnemünder Nachrichten. Am 15. Oktober werden unsere Gedanken in Hamburg sein und senden wir allen herzliche Grüße.

## Tages - Kreuzfahrt in das andere Deutschland.

Zur Sommerzeit geht es jeden Freitag, Schlag 9 Uhr, vom Travemünder Hafen aus auf Kurzvisite zum Hanse-Nachbarn : Das stolze Seebäderschiff " Baltic Star " startet dann nach Rostock / Warnemünde in das Urlaubs- und Touristen = zentrum der DDR, und dieser Tages- Trip erfreut sich inzwischen so großer Beliebtheit, daß auch der allerletzte Deckstuhl besetzt ist. Hin und zurück zweimal drei Stunden Seereise, sechseinhalb Stunden Aufenthalt in Rostock und Warnemünde, Kaffee und Kuchen inklusive, Stadtrundfahrt und Museums = besichtigung - das alles gibt es für 79 Mark.

Wenn man nett bittet, darf man auf der Hinfahrt kurz zum Kapitän auf die Kommandobrücke klettern. " Gleich meldet sich Rostock Radio auf Kanal 16 !" sagt Käpt'n Dölger, und richtig : Der Warnemünder Lotse kündigt seinen fahr = planmäßigen Dienstbesuch an. Die Paß- und Zollformalitäten werden jetzt be = reits auf dem Schiff erledigt. Punkt 12 Uhr geht man von Bord. Am Warnemünder Kai warten DDR- Verwandte auf ihre westdeutschen Besuener. Manche Träne wird da weggewischt. " Kommt, wir jehn erstma Kaffeetrinken !"

Die Freiluft- Cafe's und Restaurants sind überfüllt, die Eisstände umlagert. Auf der Hauptstraße in Rostock fahren qualmende Trabant-Wagen und rumpelnde Straßenbahnen. Abseits vom Großstadttempo kann man in der Marienkirche Sehenswürdigkeiten wie die " astronomische Uhr " bewundern.

" Rostock erhielt im Jahre 1280 Stadtrecht - wie Lübeck."

Die Preise können sich, aus westdeutscher Sicht, blicken lassen, besonders, was den gastronomischen Part betrifft : So kosten zwei Pfund Schollen 1,02 Mark, ein Glas Milch 45 Pfennig, ein Likör 1,05 Mark, eine Tasse Kaffee 1,15 Mark und die große Bockwurst 80 Pfennig.

Die letzten zwei Stunden des Aufenthalts verbringt der Tourist im Seebad Warnemünde : zunächst im Superhotel " Neptun ", wo Kaffee und Torte zu den Klängen eines Salonorchesters eingenommen werden. Dann geht's zur Promenade und zum Strand, wo ein braungebrannter Dresdner Strandkorbbesitzer anklagend die Hände in den Himmel hebt : " Neun Wochen Vorbestellung für einen Platz im Abendlokal ' Schillerstraße 13 '- wer hat denn solange Urlaub ? "

Das Rostocker Bier schmeckt nicht schlecht.

Das Fährschiff liegt zur Abfahrt bereit.

---

Aus Warnemünde möchten wir Ihnen von unserem Klassentreffen mit dieser schönen Karte, für Ihre Hilfe vielen Dank sagen, und senden Ihnen die herzlichsten Grüße Ihre Gertrud Lange, geb. Krüger !

Christel Thiele, H. Köslers, Gustav Garbe, Erich Seeger, Lieselotte Papenhagen, Ursula Schult, Gertrud Waack, Christel Schumacher, Erika Engel, Erika Hoppe, Lisa Meckleburg, Elvira Engel, Hanna Wegner, Rudolf Höppner, Elfriede Koschke Anneliese Stirnat, geb. Sparmann, Elisabeth Pflughaupt, Fritz Jahn, Rudolf u. Lisa Hoepner, Wilma Trensa, Fr. Kreuzfeld u. Frau, Hanna Rieck, geb. Olowinsky, Hanna Hagen, geb. Wendt, Ernst Nier, Rudolf Hofrichter

---

Günter Augustin, Helsingborg, - Schweden, berichtet :

Eure Zeitung habe ich mit Freude und Dank erhalten. Ich bin ja nun schon 37 Jahre lang in Schweden!

Jedes zweite Jahr fahre ich nach Warnemünde und besuche meine Schwester und das Vaterhaus, auch meine Freunde von der Schulzeit her, und natürlich auch die letzten Warnemünder, die ich noch kenne und die noch dort am Le = ben sind.

Warnemünde war doch einst so schön. Ich glaube viele kennen Warnemünde gar = nicht richtig, die saßen wohl bloß bei Tante Paula, oder im Kurhaus und träumten, was einst war. Waren diese Warnemünder schon mal in den schmalen Gassen, oder hinten auf dem Hof. Wo die kleinen Häuser dringend überholt werden müßten, sowie unsere Warnemünder Kirche, da weint wirklich mein Herz.

Leider haben wir die Pflicht, das Ableben folgender Warnemünder bekanntzugeben :

Gertrud Gustävel, Dollern	14. 6. 1986
Otto Gustävel, Dollern	21. 9. 1987
Erich Neumann, Warnemünde	5. 1988
Anneliese Flint, Timmendorfer Strand	5. 1988
Paul Steinhagen, Warnemünde	7. 1988
Marie Liebenberg, Warnemünde	8. 1988
Ursula Falkenhagen, geb. Hoffmann, Hamburg	30. 8. 1988
Hermann Jochensen, Brühl b. Mannheim	12. 9. 1988
Wendelin Halm, Warnemünde	14. 10. 1988
Ludwig Albrand, Gröditz	18. 10. 1988

Liebe Warnemünder !

Durch die Großherzigkeit von Herrn Günther Alwardt kann ich mit diesem Grußwort unter Ihnen sein. Ich schreibe es auch natürlich im Namen meines Kollegen Gerd Simon und im Namen aller interessierten Gemeindemitglieder und das sind viele !

Unsere geliebte Warnemünder Kirche braucht ja ein neues Dach. Das nötige Kupferblech kann nur in der Bundesrepublik erworben werden. Dazu ist viel Geld nötig, und würden wir jede Mark sehr gut gebrauchen, die gespendet würde. Herr Alwardt hat nun auch das Konto der " Warnemünder " als Spenden - Konto angegeben. Wir sind sehr dankbar dafür !

Ich möchte nun ganz herzlich und dringend um Ihre Hilfe bitten ! Die einmalige Hilfsaktion ist notwendig, um den Fortbestand unserer Warnemünder Kirche zu sichern. Wenn die Arbeiten abgeschlossen sein werden, laden wir bestimmt alle Spender zu einem Dank-Fest ein. Sie alle - Bekannte und Unbekannte grüßt voll Vertrauen -

Ihr Pastor Rolf Grund



Willi Harder, Heinz Borchert, Curt Nitz



Christel Paeplov Inge u. Günther Deimold

Liebe Warnemünder !

Zu unserem Treffen im Alsterpavillon im Teeraum kamen überraschend so viele Teilnehmer, daß der Raum, der sonst für 124 Personen gedacht ist, jetzt 168 Teilnehmer aufnehmen mußte. Wir mußten alle sehr zusammenrücken, um noch für organisierte Stühle Platz zu machen. Die Stimmung war nicht zu überbieten, da sehr viele bekannte Warnemünder Gesichter auftauchten, die man Jahre nicht mehr gesehen hatte. Noch zu aus unserem Heimatort 24 Warnemünder angereist waren, worüber wir uns alle sehr freuten. Für unsere "Warnemünder Nachrichten" haben sich in den letzten Monaten 12 W. gemeldet. Somit hielten sich Zu- u. Abgang die Waage.

Mit dem diesjährigen Treffen waren alle Teilnehmer sehr zufrieden, worüber meine Frau und ich besonders glücklich waren. Im Oktober 1990 wird es wieder so weit sein. Diese Ankündigung sollten sich alle schnellstens notieren. Auch die, die dieses Mal nicht dabei waren. Es lohnt sich!

Nur Voranmeldung müßte sein, um den entsprechend großen Raum zu organisieren.

Im Mitteilungsblatt findet Ihr auf einigen Seiten verteilt Bilder vom diesjährigen Treffen !

Aus unserem Warnemünde kam in letzten Tagen sehr erfreuliche Post, die u.a. besagte, daß sie sehr zufrieden wieder nach Hause gefahren sind, und auf jeden Fall das nächste Mal dabei sein wollten.

Noch recht herzlichen Dank, für die vielen Briefe u. Karten.

Euch wünschen wir nun frohe und geruhsame Festtage und für das kommende Jahr Gesundheit und Frieden.

**Anschrift der „Warnemünder Nachrichten“:**

Günther Alwardt, Tönninger Weg 5, 2000 Hamburg 52,  
Telefon 040/800 44 44.

Alle Artikel und Nachrichten werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr, veröffentlicht. Die Kosten für die Herstellung der Zeitung werden aus Spenden der Warnemünder bestritten.

Die Jahresunkostenspende von 10,- DM auf das Konto „Vagel Griep“, Volksbank Hamburg Ost-West e. G., Hamburg Blankenese, Kto.-Nr. 81 027 219 (BLZ 201 902 06).

Eure

*Franz u. Günter Alwardt*



Franz u. Margarete König, schreiben aus Kanada :

Mit großer Freude erhielten wir die Warnemünder Nachrichten u. danken herzlich. Wir freuen uns immer von all den Warnemündern zu hören. Leider können wir nicht zum Treffen kommen, so möchten wir doch recht herzliche Grüße an alle senden. Letztes Jahr war mein Bruder Klaus bei uns aus Rostock, wir hatten eine gute Zeit zusammen, Dann hatten wir noch eine traurige Nachricht, unsere Mutter Emmy Nielsen starb am 14.3.88. geb. 1907.

Wir haben hier in Kanada einen sehr heißen Sommer dies Jahr bis zu 37 Grad Wärme u. über 100 Waldbrände alleine in Ontario u. kein Regen. Also nochmals recht gutes Treffen u. an alle recht herzliche Grüße. Bleibt beide gesund u. ein recht gutes Gelingen in Gedanken sind wir dabei, macht recht viele Bilder. Ich las da einen neuen Namen, ist mein Jahrgang Helga Schumacher uns sehr bekannt, herzliche Grüße Helga auch an deine Mutti.



Uschi Burmeister, Anneliese Boes,  
Ehepaar Malchow



Helga Zahnke, G. A.,  
Karl Ludwig Ritzke



Max Müller, Gerhard Wallentowitz, Anneliese Mauss, H. Fenzler  
Marianne Boese, Ehepaar H. J. Beckmann



Karl  
Lewerenz  
u.  
Sohn,  
Frau  
Kloeckling.



Yodan  
Detloff,  
Evi  
Zicker,  
Henni  
Linden-  
berg

Der einst prächtige Kurgarten von Warnemünde präsentiert sich heute völlig verwahrlost. Angesichts des wunderschönen Kurhauses, das in den letzten zwei Jahren restauriert wurde, sei der Kontrast geradezu niederschmetternd. Das Stadtbauamt veranlaßte, daß Mutterboden aus der Umgebung Warnemündes herbeigeschafft wurde, weil auf dem Dünen sand nichts gedieh. Über Jahr = zehnte hinweg wuchs die Parkanlage langsam, aber stetig. Nach dem zweiten Weltkrieg begann der Niedergang der Anlage.

## GRÜBE SANDTEN :

Emil Krakow, Warnemünde  
Willy u. Anni Tiska, Spanien  
Liddy Holst, geb. Awe, Laatzen  
Ilse Schulte, geb. Opferbeck, Mexiko  
Werner u. Gertrud Baumann, Hamburg  
Willi u. Lotti Lührmann, Warnemünde  
Wilhelm u. Hedi Lang, Italien  
Will u. Ischi Bartels, MS Europa -  
Norwegen  
Richard Trede, Rostock  
Rudi Busch u. Fr. geb. Trede, Rostock  
Rudi Strauß, Warnemünde  
Hertha Kaiser, geb. Behm, Hannover  
Angela Hüne, Warnemünde  
Hilde Korzen, geb. Engel, Kopenhagen  
Susi Reimers, Lübeck  
Maren Alwardt, Holland  
Erika Fröhlich, Münster a/ Stein  
Elisabeth v. Bockelberg, Minden  
Manfred Gustävel, Dollern  
Carl Otto Keil u. Frau, Dänemark  
Gretel Mayer - Rapp, Davos  
Heidi Lettow, Wyk a. Föhr  
Heini u. Lilo Gellert, Bad Wiessee  
Max Müller, Insel Föhr  
Käthe Eisenach, Insel Föhr  
Gerda Meiners, Insel Föhr  
Lidi Mulsow, geb. Bernehl, Insel Föhr  
Heini u. Irmi Holtz, Bad Wiessee  
Günther Möller, Warnemünde  
Henny Ziesmer, geb. Saevert, Berlin  
Milli Gisch, geb. Jochensen, Völklingen  
Peter u. Gisela Eichner, Dresden  
Jürgen Alwardt, München  
Waldemar u. Gerda John, Langelsheim  
Edith u. Ingo Groth, St. Tropez  
Elise Zummack, St. Tropez  
Marianne Callsen geb. Boese, Wintermoor  
Gerdi Mehlhorn, geb. Säuberlich,  
Wuppertal  
Hedi Stalbohm, Travemünde  
Christel Thiele, Bönningstedt  
Evi Zicker, Warnemünde  
Edita Albrand, Gröditz  
Gerhard u. Charlotte Schulz, Schweden  
Hans u. Edith Stüwe, Schieder  
Gerhard u. Gisela Wallentowitz, Wedel  
Lisa Hübner, Travemünde  
Erich Allwardt, Spanien  
Karl Heinz Vick, Warnemünde  
Karl Heinz Kleinschmidt, Ammersbek  
Edith Schulz geb. Lenk, Troisdorf  
Ursula Burmeister, Warnemünde  
Herbert Sandhop, Warnemünde  
Willi Krüger, Uelzen  
Dr. Anneliese Nölle, Una  
Inge Gude, Ludwigsburg

**Obst, Gemüse, Kartoffeln**

empfehlzt zu  
billigsten Preisen

**Herm. Prager**

Die Eltern haben Platt gesprochen,  
viele haben längst damit gebrochen,  
Minsch, blameer de Öllern nich.  
Dat verdeent se wirklich nüch,  
beide Sproken möt bestohn !  
Keene dörpt us innergohn !  
Kann's mit mi girn plattdütsch snaken.  
Dine Bildung geiht nich sacken.  
Wer twee Sproken sprecken kann,  
is keen Döskopp, glöff dat man !

Kort is dien Leben  
un lang büst du doot,  
Mensch blot nich argern  
lachen deiht good.

Eingesandt von Willi Krüger, Uelzen

Ch. Nagel, Schwalenberg, schreibt:

Ich freue mich immer, wenn Ihr Blatt  
kommt. An dem Treffen in Hamburg kann =  
ten meine Schwester und ich aus ge =  
sundheitlichen Gründen leider nicht  
teilnehmen. Von Ursel Burmeister hörte  
ich, daß der Tag wieder sehr nett ver =  
laufen ist. Alter hält ja manchen War =  
nemünder von weiten Reisen ab. Man  
müßte in Hamburg wohnen. Wir danken  
Ihnen sehr, daß Sie sich so große Mühe  
mit d. Warnemünder Blatt machen.

Gerda Kern, geb. Janzen, Langenfeld / Rhld  
berichtet :

Leider konnte ich auch in diesem Jahr  
das Warnemünder Treffen nicht besuchen,  
denn das Krankenhaus wartet jetzt -  
leider noch vor Weihnachten - mit ei =  
ner schweren Operation auf mich.  
Ihnen und allen Warnemündern ein be =  
sinnliches Weihnachtsfest, sowie alles  
Gute, für das Jahr 1989.

Ein Spruch von Rudi Schlorf, Kiel  
bei unseren Treffen vorgetragen !

" Liebe Warnemünder "

Wie ich sehe, seid Ihr alle froh !  
Froh zu sein, bedarf es wenig,  
denn wer froh ist, ist ein König !  
Wir haben geplaudert und gegessen.  
Für Eure Müh, mit unserem Treffen,  
liebe Irmi und lieber lieber Günther,  
ein Dankeshön,  
und ein baldiges Wiedersehen!



Willy u. Charlotte Harder, Benajarafe / Malaga, schreiben uns :

Die erste Post, die wir hier erhielten kam von Euch ! Habt recht herzlichen Dank für Eure Grüsse. Über die Bilder haben wir uns sehr gefreut. Eine schöne Erinnerung an den netten Abend ! Ja, und nun sitzen wir hier wieder in der Sonne.- Unsere Reise nach hier war schön. In Montemilar in Südfrankreich hatten wir den Sommer wieder eingeholt. In Barcelona war es angenehm warm ! Wir waren froh, als wir im Auto- Expresso sassen. 17 Stunden Bahnfahrt. Es war herrlich im Speisewagen durch das abendliche Spanien zu fahren. Der Zug fährt oft langsam durch Wohngebiete. Am nächsten Morgen um 10 Uhr waren wir dann in Malaga. Die Temperaturen z.Zt. nachts ca. 18 und am Tage ca. 26 Grados im Schatten. Doch 14 Tage vorher soll es hier schon erheblich kühler gewesen sein mit viel Wolken. Wir jedenfalls sind dankbar, dass es uns vergönnt ist hier zu sein und geniessen jeden Tag.

---

Uschi Burmeister, Binz ( Rügen ) teilt uns mit :

Seit dem 23. Okt. verbe ich noch schöne Tage in Binz. Das Wetter meint es auch noch gut mit mir, so daß ich ausgedehnte Strandwanderungen mache. Heute lernte ich die Insel Rügen per Bus kennen, die wirklich ihre Reize hat. Ich möchte mich nochmals recht, recht herzlich für den so herrlichen Abend im " Alsterpavillon " bedanken. Ich bin immer glücklich, daß ich an dem Treffen teilnehmen kann. Noch lange hält diese Freude an und gerne erinnere ich mich an diese Stunden. Möge es Ihnen vergönnt sein, daß Sie die alten Warnemünder noch recht oft zusammen führen können. Alle Bekannte lass~~e~~ich vielmals grüßen.

---

Peter Hübner, Hamburg, teilt uns mit :

Über Ihr unerwartetes Päckchen mit den drei Büchern habe ich mich sehr ge = freut, und ich danke vielmals. Das Buch von Barnewitz ist mir besonders wichtig - können Sie das entbehren ? Darin ist unser ehem. Hotel sieben = mal erwähnt. Je älter ich werde, desdo mehr interessiere ich mich für unseren Heimat = ort. Ich forsche in Rostocker - und in hiesigen Archiven über das dam. Badeleben, an dessen Entwicklung mein Urgroßvater ) mit der Hotelgründung 1853 einen wichtigen Anteil hatte.

---



Lilo Gellert, Rosi Wellert, Klaus-Dieter Wellert, Heinz Holtz mit Frau, Heinz Gellert, Albert Holtz, Rudi Schlorf.

Günter Alwardt  
Karl Ludwig Schultz

## Ein Bericht vom Hafenort Warnemünde, von Hedwig Stalbohm, Travemünde !

Nach den Befreiungskriegen setzte das Badeleben ein, und eine neue Erwerbsquelle wurde für Warnemünde eröffnet. Der Ort Warnemünde hatte im Jahre 1800 etwa 750 Einwohner. Er bestand aus 2 Häuserreihen Vorderreihe und Hinterreihe. Die Bauweise war dadurch entstanden, weil sich in Warnemünde zahlreiche Ansiedler niederliessen, die nahe am Strom wohnen wollten. Kein Haus grenzte an das andere, zwischen ihnen war immer ein ca. 2 mtr breiter Durchgang mit einer Holztür versehen, gen. "Tüsche". Es waren alles Giebelhäuser. Die Häuser waren nicht verschliessbar, denn Diebstähle kamen nicht vor. Es ist bekannt, dass ab 1817 die ersten Badegäste in Warnemünde wohnten, in der Hauptsache Rostocker. 1826 kamen dann auch Familien aus anderen Orten Mecklenburgs. 1822 wurden ca. 100 Badegäste gezählt, 1826 waren es bereits über 600. Auf Betreiben des Badearztes wurde ein Warmbad gebaut mit einer Rohrleitung in die See, so dass man warme Seebäder nehmen konnte. Ein Dampfer übernahm am 25. Juni 1834 regelmässige Fahrten zwischen Rostock und Warnemünde, so dass der Badeverkehr immer lebhafter wurde.

1835 wurde dann eine Seebadeanstalt gebaut, je eine für Damen und eine für Herren. Die Zahl der Einwohner betrug im Jahre 1834 bereits 1500. Das Greifenbad wurde 1833/34 erbaut. Mit der Zeit entstanden Vergnügungen für die Badegäste (Stromfahrt mit Lampionfahrt) und eine Musikkapelle, die morgens und abends für die Gäste spielte. Auch Lustfahrten in See und 2 x in der Woche nach Travemünde waren für die Badegäste eine beliebte Abwechslung. Im Mai 1850 wurde die Bahnstrecke Rostock - Bützow fertiggestellt mit Anbindung an die Strecke Berlin und auch nach Hamburg. Das trug erheblich zum Aufschwung Warnemündes bei.

Mit der Vergrösserung des Ortes liessen sich auch Kaufleute in Warnemünde nieder. 1866 wurde eine Mühle gebaut. 1865 erhielt Warnemünde Laternenbeleuchtung. 33 Petroleumlampen auf Pfählen wurden aufgestellt.

Das Badeleben entwickelte sich immer weiter. 1870 fanden sich bereits 4000 Badegäste ein. Das Wachsen des Ortes machte einen Neubau notwendig. Die Kirche wurde am 1. Okt. mit einem Gottesdienst eingeweiht. Ein schwerer Schlag war die Sturmflut 1872. Die Menschen aus den kleinen Fachwerkhäusern suchten Schutz in der Kirche.

Im Jahre 1882 baute der Korbmacher W. Bartelmann den ersten Strandkorb, in dem die Badegäste Platz nehmen konnten. Seit 1890 erscheint die Warnemünder Zeitung mit der Liste der Badegäste. Es wurden immer mehr Villen gebaut, die im Winter nur von den Besitzern bewohnt wurden, aber im Sommer eine grosse Anzahl von Badegästen unterbringen konnten. 1895 erhielt der Ort elektrisches Licht.

Neben den 2 Volksschulen wurde im Jahre 1899 eine Privatknabenschule eröffnet mit den Klassen Sexta, Quinta, Quarta, ab Tertia mussten die Schüler dann mit der Bahn nach Rostock fahren.

Im Jahre 1903 wurde Warnemünde an das Wasserleitungsnetz Rostock angeschlossen. Die Entwicklung Warnemündes ging in ungeahntem Tempo voran. Eine Strasse nach der anderen entstand. Aus dem kleinen, weltab geschlossenen Fischerdorf ist durch den Badebetrieb und den Verkehr nach Dänemark ein vielbesuchter Badeort mit städtischem Aussehen entstanden.

Die Entwicklung Warnemündes war durch den 1914 hereinbrechenden 1. Weltkrieg gestört. In den für Badegäste bestimmten Villen wurden nun verwundete und Erholung suchende Soldaten untergebracht.

Es bildete sich ein Bürgerrat. Nachdem normale Verhältnisse nach dem Krieg eingetreten waren, bekam die Kirche zu Warnemünde ein neues Geläut, da das alte im Krieg abgeliefert worden war. Aber eine alte, wertvolle Glocke von 1433 war damals hängen geblieben und musste nun für die neuen Glocken in Zahlung gegeben werden. Allmählich setzte die Bautätigkeit wieder ein, es entstanden auch wieder neue Geschäfte und nach den schweren Kriegsjahren ging es dann wieder bergauf !

Hotel und Restaurant  
**"UNION"**  
Bes.: G. CHRISTEINICKE

**ODEBRECHT'S**  
Restaurant  
Alexandrinestraße Nr. 30

**HOTEL**  
**REICHSHOF**

Emil Krakow, Osterholz - Scharmbeck, schreibt folgendes :

Ich danke Dir für die mir übersandten Fotos vom Schülertreffen. Leider erreichten Sie mich im Krankenhaus. Aus meiner geplanten Reise in die Heimat wurde nichts. Störungen des Herzrhythmus machten eine fast vierwöchige Behandlung im hiesigen Kreiskrankenhaus erforderlich : gestern wurde ich entlassen. Meine Beschwerden sind inzwischen behoben, und ich bin wieder der alte. Schon beim Abschieds - Frühschoppen in Hamburg ging es mir bereits schlecht. Aber jetzt nicht mehr !

Rudi Strauss, Warnemünde, teilt uns mit :

Dir und Deiner lieben Frau noch einmal herzlichen Dank für die unvergesslichen Stunden in Hamburg. Es war für mich ein wunderschönes Erlebnis, an das ich mich bestimmt für alle Zeiten gerne erinnern werde. Am Dienstag habe ich denn Willy Lührmann eingehend über den Verlauf des Abends und über die erschienenen Gäste berichtet und auch die zahllosen Grüße ausgerichtet. Es hat ihn natürlich alles sehr interessiert, er hatte viele Fragen und wird sich sicherlich wohl auch noch selbst melden. Die vorgesehene Operation kann nicht zum geplanten Termin stattfinden, muß leider verschoben werden.

Rudi u. Lotti Busch, geb. Trede, Warnemünde, berichten :

Wir sind wieder gut in unserem Heimatort Warnemünde angekommen und bedanken uns, mit welcher Freundlichkeit wir aufgenommen wurden.

Ein besonderer Dank gilt meinem früheren Chef Herrn Gellert. Ich sah ihn nach 28 Jahren wieder. Doch leider habe ich seine Adresse nicht. Ich möchte mich auf diesem Wege bei Herrn Gellert und Frau bedanken und wünsche den beiden beste Gesundheit. Auch Ihnen und Ihrer lieben Frau Hochachtung, daß Sie es immer schaffen, die alten Warnemünder zusammen zu bringen. Mein Mann Rudi Busch war das erste mal dabei und sehr beeindruckt.



*Yockez u. Elke Papenboyer*



*Junge Ohle, Jochi Bartels u. Will Bartels,  
Irmi Alwardt, Tonyard Lintzer u. Angela Hüne*

Im neuen Außen- und Innengewand hat die HO-Gaststätte „Tante Paula“ in Warnemünde wieder geöffnet. Als Fischgaststätte wird sie sicher erneut viele Stammgäste finden. Wie wär's mit frischem Warnemünder Hering oder Heringssalat auf Toast?



*Ehepaar Schmidt u. E. Harms*

Gretl Mayer - Rapp, St. Gallen /Schweiz, schreibt uns :

Ja, nun ist wieder Euer großes Fest und das Treffen mit lieben Freunden. Ich hoffte, ich könnte in diesem Jahr dabei sein, aber leider ! Ich kam erst wieder zurück, denn ich war bei meinem Sohn. Ich hoffte in diesem Sommer auf Euren Besuch, es wäre so schön gewesen. Auch mal in Zürich zu bummeln ! Schade. Die letzte Warnemünder Zeitung war so sehr interessant. Alles war drin, was man wissen wollte. Die Promenade, mit Teepott, die Hotels wie Stranddiele, Stralendorf, am Strom Bechlin, Tante Paula usw. Alle Erinnerungen werden wach ! Nie werde ich das Warnemünde vergessen. Von hier habe ich schon eine weite Reise ! Es wäre eben schön gewesen, wenn Ihr auch mal hierher gekommen wärd, u. wir hätten uns, aus der guten alten Zeit unterhalten können. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben ! Ich hätte noch viel auf dem Herzen zum Schreiben !

---

Magda Lammertz, Spanien, schreibt folgendes :

Leider wird es mir nicht möglich sein in diesem Jahr am Warnemünder Treffen teilzunehmen. Mein Enkel hat gerade dann seinen Urlaub und hilft mir beim Umzug aus Spanien nach Schweden. Auf seine Hilfe und Auto bin ich angewiesen, um den Umzug gesundheitlich zu überstehen. Ich wünsche Ihnen allen wieder schöne Stunden beim Treffen und grüsse alle Teilnehmer, soweit sie sich an mich erinnern !

---

Fritz u. Inge Stoll, berichten aus Warnemünde :

Von einer lieben Bekannten bekamen wir die Warnemünder Nachrichten zum Lesen. Wir haben uns sehr dazu gefreut. Das ging ganz schön zu Herzen. Die vielen Erinnerungen, die damit verbunden sind, die herrliche Jugendzeit, die unvergessenen Warnemünder " Tieden." Es ist einfach nett über die alten Warnemünder zu hören. Bekannt sind mein Mann, E. Krakow, Elise Zummack, E. v. Bockelberg, Will u. Ischi Bartels, und Gertrud Büttner, die wohnten in der Mühlenstr. 34 im Haus der Großeltern meines Mannes. Im Laden Barten kauften wir auch. Ach ja, man kommt ganz schön ins Träumen. Dankbar wären wir sehr, wenn auch wir die Warnemünder Nachrichten bekommen könnten. Die Warnemünder Nachrichten sind schöner als der schönste Roman. An alle Warnemünder senden wir die herzlichsten verbundenen Heimatgrüße.

---

Wer kennt es noch, das " Schweizerhaus " in den alten Anlagen, wo heute das Kurhaus steht ? Nur im Sommer war es geöffnet das alte Holzhaus mit seiner Glasveranda und der Kaffeegarten mit seinen großen alten Bäumen ! Vormittags u. nachmittags gab es da Kurkonzerte u. einmal in der Saison ein Militärkonzert am Abend, das mit den großen Zapfenstreich endete. Bewirtet wurde es von einem imposanten alten Kapitän, der lange an Chinas Küste gefahren war. H. Gornitzka. Etwas weiter westlich ( hinter dem Bismarkstein an der Promenade ) waren die alten Badeanstalten, Herrenbad, Damenbad u. dazwischen das Familienbad. Freies Baden am Strand war undenkbar damals 1917. Herrliche Tage gab es, wenn die Segelregatta war. Der alte Strom lag voller Segeljachten, nur die großen Jachten, die Kaiserjacht, " Hohenzollern " u. die Kruppjacht mußten im neuen Strom anlegen. Und Abend für Abend spielten die blauen Matrosen auf ihren Instrumenten ihre Lieder. Ein dichter Menschenstrom promenierte dann vorbei zur Mole und war begeistert. Mitunter lag auch ein Kriegsschiff draußen auf Reede, und wir waren begeistert, wenn wir mit der Pinna hinaus fahren durften zur Besichtigung.

Von Käte Kosbadt, 91 Jahre alt geb. in Warnemünde und lebt in Hamburg.